



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW



Nachhaltigkeitsbericht 2024 – auf einen Blick

Bericht im Rahmen
der Klimawin BW

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

Liebe Versicherte und Partner in Politik und Gesundheitswesen,

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Gesundheit umfassend zu denken – für die Menschen in Baden-Württemberg, für die Gesellschaft und für unsere Umwelt. Als Krankenkasse übernehmen wir Verantwortung weit über die reine Gesundheitsversorgung hinaus und engagieren uns für eine lebenswerte Zukunft in unserer Region.

Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und fest in unser Leitbild integriert. Damit schaffen wir die Grundlage, dass Nachhaltigkeit zum Selbstverständnis in allen Bereichen der AOK Baden-Württemberg wird. Der vorliegende Bericht entstand im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei Klimawin BW, einer Initiative, die uns dabei unterstützt, nachhaltige Strategien wirksam zu gestalten und umzusetzen.

Besonderen Wert legen wir auf die Arbeit vor Ort. Unsere 14 Bezirksdirektionen setzen zahlreiche Projekte um, die Gesundheit fördern, soziale Teilhabe stärken und unseren ökologischen Fußabdruck verringern. Diese regionalen Aktivitäten zeigen, wie Nachhaltigkeit konkret gelebt wird – in Partnerschaft mit lokalen Einrichtungen, unseren Mitarbeitenden und Ihnen, unseren Versicherten.



Wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit gelingt nur im Miteinander. Indem wir ökologische, soziale und gesundheitliche Verantwortung verbinden, können wir gemeinsam viel bewegen. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Initiativen geben und zeigen, wie wir in Baden-Württemberg Schritt für Schritt eine gesunde und nachhaltige Zukunft gestalten.

Mehr Informationen über das strategische Nachhaltigkeitsmanagement der AOK Baden-Württemberg finden Sie hier: www.gesundegesellschaft.de

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem nachhaltigen Engagement!

Johannes Bauernfeind,
Vorstandsvorsitzender AOK Baden-Württemberg

Leitsatz 01 – Klimaschutz

**„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber.
Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“**

Unser Ziel ist es, durch gezielte Maßnahmen im Bereich Klimaschutz aktiv zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beizutragen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern. Wir setzen auf innovative Technologien und nachhaltige Lösungen, um unsere Klimabilanz kontinuierlich zu verbessern und die Umwelt zu schonen.

In der AOK-Immobilienbank „Primo“ erfassen wir unsere Umweltdaten zu Strom- und Wasserverbrauch, Energiebedarf sowie Abfallaufkommen. Durch eine Dringlichkeitsanalyse wird daraus der Handlungsbedarf abgeleitet. Zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks werden der Einsatz von Rohstoffen und Produkten, der Energieverbrauch sowie die gefahrenen Kilometer berücksichtigt. Der deutliche Rückgang unserer Emissionen im Jahr 2020 war vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen, insbesondere auf reduzierte Dienstreisen und eine verstärkte Nutzung digitaler Arbeitsformen. In den Folgejahren stieg der CO₂-Ausstoß mit der Rückkehr zum Normalbetrieb wieder leicht an, blieb jedoch deutlich unter dem „Vor-Corona-Niveau“. Diese Entwicklung zeigt, dass viele während der Pandemie eingeführten ressourcenschonenden Strukturen und Arbeitsweisen nachhaltig wirken. Eine detaillierte Übersicht zur Entwicklung unseres CO₂-Fußabdrucks findet sich im entsprechenden Abschnitt dieses Berichts.

An dieser Stelle möchten wir auf unsere Website verweisen. Unseren CO₂-Fußabdruck des Jahres 2023 finden Sie unter folgendem [Link](#).

Maßnahmen und Aktivitäten

Unsere Bezirksdirektionen engagieren sich mit vielfältigen Projekten und Initiativen für mehr Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz. Dabei werden regionale Gegebenheiten berücksichtigt und innovative Ansätze umgesetzt, die als Beispiel für verantwortungsbewusstes Handeln im Unternehmensalltag dienen.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Ausbau erneuerbarer Energien. In mehreren Bezirksdirektionen wird bereits erfolgreich auf Photovoltaikanlagen gesetzt.



Am Standort Mosbach erzeugte die großflächige Anlage der Bezirksdirektion Rhein-Neckar-Odenwald im Jahr 2024 rund 69.900 kWh Strom – genug Energie, um ein Elektroauto etwa 400.000 Kilometer weit fahren zu lassen und damit rund zehnmal die Erde zu umrunden. Auch an den Standorten der Bezirksdirektionen Heilbronn-Franken, Südlicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee, Bodensee-Oberschwaben, Neckar-Fils, Schwarzwald-Baar-Heuberg und Stuttgart-Böblingen sind Photovoltaikanlagen im Einsatz. In Waiblingen und Schorndorf wurden durch die Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr weitere Anlagen ergänzt. Zahlreiche Bezirksdirektionen investieren zudem in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. In mehreren Gebäuden, unter anderem in Ulm-Biberach, Hochrhein-Bodensee, Neckar-Fils, Rhein-Neckar-Odenwald und Ludwigsburg-Rems-Murr, wurde die Beleuchtung auf moderne LED-Technik umgestellt. Ergänzend wurden in Ludwigsburg-Rems-Murr eine intelligente Steuerung der Gebäudeleittechnik sowie eine solarbetriebene Beschattungsanlage eingeführt. Auch bei Sanierungen und Neubauten spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle.

In der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein wurden Fenster modernisiert und Sanitäranlagen erneuert, um Heizenergie und Wasser einzusparen. Neue Gesundheitszentren der Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr wurden mit PVC-freien Bodenbelägen und Cradle-to-Cradle-zertifizierten Teppichen ausgestattet. Diese Materialien sind emissionsarm und tragen zur Verbesserung der Raumluftqualität bei. Die Bezirksdirektion Südlicher Oberrhein verwendet für einen Teil des Hauses Offenburg eine grundwasserbasierte Wärmepumpe zur Wärme- bzw. Kältengewinnung, so dass kein fossiler Brennstoff mehr benötigt wird. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung nachhaltiger Mobilität. Der Fuhrpark der AOK Baden-Württemberg wird schrittweise auf klimafreundliche Antriebe umgestellt. Seit Mitte 2024 werden ausschließlich batterieelektrische Poolfahrzeuge beschafft, während Plug-in-Hybride nur noch in Ausnahmefällen vorgesehen sind. Bereits zuvor lag die Elektrifizierungsquote des Gesamtfuhrparks bei über 50 Prozent – ein wichtiger Beitrag zur Reduktion von Emissionen und zur Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität. Darüber hinaus werden in den Bezirksdirektionen wertvolle Klimaschutzpartnerschaften gepflegt und Zertifizierungen angestrebt. Die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein erhielt für ihre Treibhausgas-Bilanzierung eine Auszeichnung der Klimaallianz Karlsruhe. Die Bezirksdirektion Neckar-Alb ist dem Tübinger Klimapakt beigetreten. In der Bezirksdirektion Neckar-Fils wird durch die Teilnahme an der ISO-14001:2015-Überwachungsauditierung und den Ausbau von Satellitenarbeitsplätzen aktiv zur Reduzierung von Fahrtstrecken beigetragen. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit werden nachhaltige Ansätze verfolgt. Die Bezirksdirektion Ulm-Biberach nutzt für ihre Werbemaßnahmen einen E-Bus der

Ulmer Verkehrsbetriebe als mobilen Werbeträger – eine umweltfreundliche Alternative zur klassischen Außenwerbung.

Nicht zuletzt spielt die Sensibilisierung der Mitarbeitenden eine wichtige Rolle. In der Bezirksdirektion Hochrhein-Bodensee wird das Thema Klimawandel regelmäßig in internen Kommunikationsformaten wie der Mitarbeiterzeitung „WIR“ oder auf der regionalen Intranetseite aufgegriffen. Die Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen setzt mit kreativen Aktionen wie dem „Dicker-Pulli-Tag“, einem Tauschschrankle, Blumensamenaktionen oder dem „Clean Up Day 2024“ Impulse, um Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag erlebbar zu machen.



Ergebnisse und Entwicklungen

Die umgesetzten Maßnahmen zeigen bereits Wirkung: Durch Photovoltaikanlagen bezieht die AOK BW einen wachsenden Anteil ihres Stroms aus eigener Erzeugung. Auch der verstärkte Einsatz von LED-Beleuchtung und die sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge haben zu erheblichen Energie- und Ressourceneinsparungen geführt.



Ausblick:

Unsere Klimaschutzmaßnahmen werden wir konsequent weiterentwickeln. Geplant sind zusätzliche Photovoltaikanlagen an weiteren Standorten sowie die Ausweitung der LED-Umrüstung auf weitere Gebäude der Bezirksdirektionen und der Hauptverwaltung. Zukünftig werden bei Heizungserneuerungen neben Fernwärme auch Wärmepumpen-Systeme in Kombination mit PV-Anlagen und Stromspeicher eine Rolle spielen, um die CO₂-Bilanz zu optimieren. Konkrete Projekte entstehen voraussichtlich im Jahr 2026. Auch die Fuhrparkumstellung auf batterieelektrischen Antrieb wird vorangetrieben. Darüber hinaus setzen wir weiterhin auf innovative Lösungen und starke Partnerschaften, um unseren CO₂-Ausstoß langfristig zu minimieren und den Klimaschutz in der AOK Baden-Württemberg nachhaltig zu fördern.

Leitsatz 10 – Regionale Netzwerke und Kooperationen

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Wir engagieren uns in zahlreichen regionalen Netzwerken und Projekten, um Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam mit Partnern voranzutreiben. Dabei setzen wir auf Kooperation, Austausch und konkrete Maßnahmen, die direkt in den Regionen Wirkung entfalten.

Mit der Rest-Cent-Spende tragen unsere Mitarbeitenden dazu bei, regionale Projekte zu unterstützen. Sie spenden monatlich bis zu 99 Cent, indem der Betrag ihrer Gehaltsabrechnung auf den nächsten vollen Euro abgerundet wird. Die Differenz, welche hierdurch entsteht, wird der Rest-Cent-Initiative zugeführt. Welche Organisation die daraus entstandenen Spenden erhält, wird von den Mitarbeitenden mitentschieden. Im Jahr 2024 konnte eine Spendensumme von 10.000 Euro erreicht werden, welche an insgesamt vier Organisationen aus drei Kategorien gespendet wurde:

Maßnahmen und Aktivitäten

Die AOK Baden-Württemberg stärkt durch regionale Kooperationen und Netzwerke den Austausch mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und nachhaltige Entwicklungen in den Regionen aktiv voranzutreiben.

In der Bezirksdirektion Bodensee-Oberschwaben wurde ein nachhaltiges Unternehmensnetzwerk ins Leben gerufen, das sich regelmäßig über regionale Themen austauscht, Problemlagen identifiziert und gemeinsam praxisnahe Lösungsansätze entwickelt. Auch in den Bezirksdirektionen Neckar-Alb und Mittlerer Oberrhein finden entsprechende Nachhaltigkeitstreffen statt, die den Dialog zwischen lokalen Akteuren fördern und wertvolle Impulse für gemeinsames Handeln liefern.

Kategorie	Verein	Summe
1 Hilfe in besonderen Lebenslagen	Sternentraum 2000 e.V. – Erfüllung von Wünschen behinderter oder kranker Kinder, um glückliche Momente zu bescheren (Backnang)	3.000 Euro
	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst – Unterstützung und Hilfe für todkranke Kinder und ihre Familienangehörigen (Reutlingen)	3.000 Euro
2 Beratung & Unterstützung	Familienherberge Lebensweg gGmbH – Unterstützung und Entlastung sowie Auszeit vom Alltag für Familien mit schwerstkranken bzw. behinderten Kindern (Illingen-Schützlingen)	2.000 Euro
3 Tiere, Artenschutz und Nachhaltigkeit	Rettungshundestaffel Nördlicher Schwarzwald e.V. – Hilfe für Menschen in Not-situationen (Keltern)	2.000 Euro

Die Bezirksdirektion Südlicher Oberrhein stellte im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenzen in Emmendingen, Freiburg und Offenburg das Portfolio Nachhaltigkeit der AOK Baden-Württemberg vor. Damit wurden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der AOK sichtbar gemacht und der Austausch mit kommunalen Partnern zur gemeinsamen Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit gestärkt. Darüber hinaus beteiligen sich die Bezirksdirektionen an regionalen Partnerschaften und Initiativen zur Erreichung von Klimazielen. Die Bezirksdirektion Heilbronn-Franken engagiert sich im Rahmen des WIR-Pakts und des regionalen Nachhaltigkeitssymposiums, während die Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr gemeinsam mit dem „Ludwigsburger Klimabündnis“ sowie dem Projekt „bike & work“ des Landratsamts Rems-Murr die Umsetzung lokaler Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Die Bezirksdirektion Südlicher Oberrhein ist Mitglied bei den Klimapartnern Südbaden und im Freiburger Klimapakt.

Auch für die Bevölkerung werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten, die Wissen über Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein praxisnah vermitteln. So zog der Wald-Erlebnistag 2024 in der Region Mittlerer Oberrhein rund 1.500 Besucherinnen und Besucher an, überwiegend Familien mit Kindern, und machte Themen wie Wald- und Klimaschutz erlebbar. Die interaktive Wanderausstellung AOK-Nachhaltigkeitsarena sensibilisiert in Kochshows und Mitmachformaten für nachhaltigen Konsum, Mobilität und Ressourcenschonung. Während der Ludwigsburger Nachhaltigkeitstage präsentierte die Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr zudem die Ausstellung „Big Tobacco: Profits & Lies – Tabak oder Nachhaltige Entwicklung“, die Schulklassen und der Öffentlichkeit eindrucksvoll die Zusammenhänge zwischen



Tabakanbau, Gesundheit und globaler Nachhaltigkeit verdeutlichte.

Ein weiterer wichtiger Partner in der regionalen Bildungs- und Klimaarbeit ist die „KlimaArena Sinsheim“. In der Region Rhein-Neckar-Odenwald wird die erfolgreiche Kooperation kontinuierlich fortgeführt. Veranstaltungen wie das BGM-Forum in Präsenz und digitaler Form stoßen auf große Resonanz. Beim „AOK Youth Day“ werden Schülerinnen und Schüler spielerisch an nachhaltiges Verhalten im Alltag herangeführt, gemeinsam mit Partnern wie der TSG Hoffenheim und den Adlern Mannheim. Darüber hinaus werden mit gezielten Wettbewerben neue Impulse für nachhaltige Innovationen gesetzt. So zeichnet die Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen in Kooperation mit regionalen Unternehmen im Rahmen des Projekts „Grüner Zweig“ besonders nachhaltige, gesunde und innovative Initiativen aus. Prämiert werden Projekte, die nachweislich zur Verbesserung von Gesundheit, Umwelt und Lebensqualität im Landkreis Böblingen beitragen und der Öffentlichkeit als beispielhafte Impulsgeber vorgestellt werden.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die zahlreichen Initiativen und Kooperationen zeigen bereits sichtbare Erfolge. Veranstaltungen wie der „Wald-Erlebnistag“ oder die „AOK Youth Days“ fanden großen Zuspruch und förderten das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Netzwerke und Partnerschaften entwickeln sich kontinuierlich weiter und tragen dazu bei, das Thema Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung noch stärker regional zu verankern.



Ausblick:

Nachhaltigkeit bleibt auch 2025 ein zentrales Thema. Die AOK-Nachhaltigkeitsarena wird erneut in Kochshows, Schulen und Betrieben eingesetzt. Das Nachhaltigkeitsmodul in Kitas wird ausgebaut und auf weitere Einrichtungen übertragen. Mit der Fortführung bestehender Netzwerke und dem Ziel, weitere Netzwerke und neue Kooperationen zu gründen, setzen wir unsere Arbeit konsequent fort, um Nachhaltigkeit noch breiter in der Region zu verankern.



Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Der Klimawandel stellt uns vor neue Herausforderungen. Deshalb ergreifen wir vielfältige Maßnahmen, um uns aktiv an seine Folgen anzupassen. Ziel ist es, Mitarbeitende, Versicherte und Partner für die Risiken des Klimawandels zu sensibilisieren, Schutzmaßnahmen umzusetzen und die Widerstandsfähigkeit unserer Standorte zu erhöhen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Die Bezirksdirektionen setzen zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Klimafolgenanpassung um, um den Auswirkungen des Klimawandels aktiv zu begegnen und die regionale Widerstandsfähigkeit zu stärken. Zur Verbesserung des Mikroklimas und Förderung der Biodiversität wurden an verschiedenen Standorten Dachflächen begrünt. So trägt beispielsweise die Bezirksdirektion Heilbronn-Franken mit der Begrünung von Dachflächen dazu bei, Gebäude zu kühlen, Lebensräume für Insekten zu schaffen und die innerstädtische Wärmeentwicklung zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Hitzeschutz. Die Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr beteiligt sich im Rahmen des „Runden Tisches Hitze“ aktiv an der Erstellung eines Hitzeaktionsplans und einer sogenannten „Cool-Map“ für den Landkreis Ludwigsburg. Auch in der Bezirksdirektion Neckar-Fils wurde im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz

eine Arbeitsgruppe gegründet, die gemeinsam mit Partnern wie dem Gesundheitsamt und der Wohlfahrtspflege Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei Hitze entwickelt. In der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein werden interne Schulungen angeboten, die Mitarbeitende über gesundheitliche Risiken durch Hitze informieren und präventive Maßnahmen vermitteln. Ergänzend hat die Bezirksdirektion Schwarzwald-Baar-Heuberg einen internen „Hitze-Ticker“ eingerichtet, der regelmäßig Tipps zum Umgang mit hohen Temperaturen bereitstellt.

Darüber hinaus engagiert sich die Bezirksdirektion Nordschwarzwald mit mehreren Projekten im Bereich Hitzeschutz. Im Sommer 2024 fand eine interne Gesundheitsschulung zum Thema Hitzeschutz für die Gesundheitsmanagerinnen und -manager statt, um die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für gesundheitliche Risiken bei hohen Temperaturen zu fördern. Zudem ist die Bezirksdirektion Nordschwarzwald im Arbeitskreis „Hitzeaktionsplan Pforzheim-Enzkreis“ aktiv. Ziel ist es, den Umgang mit Hitze zu verbessern, gesundheitliche Risiken aufzuzeigen und geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Bildung und frühzeitiger Sensibilisierung. Im Rahmen des Programms Jolinden Kids wird in Kindertageseinrichtungen das Modul „Nachhaltigkeit“ umgesetzt, um Kinder und pädagogische Fachkräfte frühzeitig für Umwelt- und Klimaschutz sowie nachhaltige Lebensweisen zu begeistern.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die durchgeführten Maßnahmen zeigen bereits Wirkung: Dachbegrünungen im Zusammenspiel mit weiteren energetischen Sanierungen verbessern das Raumklima und senken den Energieverbrauch. Der „Runde Tisch Hitze“ hat konkrete Handlungsgrundlagen geschaffen. Ein Ergebnis der Mitarbeit

am Arbeitskreis „Hitzeaktionsplan Pforzheim-Enzkreis“ sind Informationsveranstaltungen für Risikogruppen. Zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen haben außerdem das Bewusstsein für Klimaanpassung und Nachhaltigkeit innerhalb und außerhalb der AOK Baden-Württemberg gestärkt.



Ausblick:

Auch künftig wird die AOK Baden-Württemberg ihre Aktivitäten zur Klimaanpassung ausbauen. Geplant sind die Fortführung der Teilnahme am „Runden Tisch Hitze“ und dem Arbeitskreis „Hitzeaktionsplan Pforzheim-Enzkreis“, die Ausweitung von Schulungs- und Informationsangeboten sowie zusätzliche Umrüstungen auf energieeffiziente Technologien, um langfristig die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen. Auch das Engagement in Kitas trägt dazu bei, bereits die Jüngsten an nachhaltiges Handeln heranzuführen.



Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Unser Ziel ist es, den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu verringern und die Kreislaufwirtschaft konsequent zu fördern. Dafür setzen wir auf ressourcenschonende Maßnahmen, Wiederverwertung und die Sensibilisierung von Mitarbeitenden sowie der Bevölkerung für einen nachhaltigen Umgang mit Materialien.



Maßnahmen und Aktivitäten

Ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsengagements ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen. Durch gezielte Maßnahmen wird der Verbrauch von Materialien, insbesondere Papier und Kunststoff, reduziert und der Einsatz umweltfreundlicher Alternativen gefördert.

Um den Papierverbrauch weiter zu senken, wird die unternehmensweite Digitalisierung konsequent vorangetrieben. Dazu zählen eingeschränkte Kalenderbestellungen, eine reduzierte Produktion von Broschüren sowie die Umstellung interner Kommunikationsformate auf digitale Lösungen. So erscheinen die Mitarbeiterzeitschriften „WIR in SBB“ der Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen und „WIR in ULB“ der Bezirksdirektion Ulm-Biberach inzwischen ausschließlich digital. Auch in der internen und externen Kommunikation wird zunehmend auf Printmedien

verzichtet oder auf umweltfreundliche Materialien zurückgegriffen. In der Bezirksdirektion Neckar-Fils wurden digitale Weihnachtskarten und -videos eingeführt, während verbleibende Printkarten aus kompostierbarem Graspapier bestehen. In der Bezirksdirektion Heilbronn-Franken wird zudem in allen Hygienebereichen ausschließlich recycelbares Papier verwendet.

Zur weiteren Reduktion von Einwegplastik wurden in nahezu allen Niederlassungen Wasserspender installiert. Diese ermöglichen den Mitarbeitenden den einfachen Zugang zu Trinkwasser und leisten zugleich einen Beitrag zur Vermeidung von Plastikflaschen.

Darüber hinaus fördern zahlreiche Bezirksdirektionen durch Sammelaktionen und Tauschsysteme den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. In der Bezirksdirektion Neckar-Fils wurden 246 alte Mobiltelefone gesammelt, um wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Silber und Gold wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Auch in der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein wird mit Brillensammelaktionen aktives Recycling betrieben.

Die Bezirksdirektion Heilbronn-Franken initiierte eine Sammelaktion für gut erhaltene Schulanzen, die einem sozialen Zweck zugutekam, während die Bezirksdirektion Neckar-Alb im Rahmen ihrer „Care-Wochen“ Kronkorken sammelte, um Bewusstsein für Ressourcenschonung zu schaffen. Ergänzend wurden in der Bezirksdirektion Neckar-Fils Büromaterialtauschschränke eingerichtet, die Mitarbeitenden ermöglichen, ungenutztes Material weiterzugeben und so Neubeschaffungen zu vermeiden.

Auch die Sensibilisierung für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wird aktiv gefördert. In den Bezirksdirektionen Heilbronn-Franken, Hochrhein-Bodensee, Mittlerer Oberrhein, Ost-Württemberg und Neckar-Fils kam die interaktive Wanderausstellung Nachhaltigkeitsarena zum Einsatz. Sie vermittelt Schülern und Schülerinnen, Lehrkräften und der interessierten Öffentlichkeit praxisnah Wissen zu Themen wie der nachhaltigen Lebensmittellagerung oder der CO₂-Bilanz von Nahrungsmitteln und trägt so zur Bewusstseinsbildung in der Region bei.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die eingeführten Maßnahmen zeigen bereits sichtbare Erfolge: Durch den Einsatz von recyclebarem Papier konnte der Ressourcenverbrauch in der Bezirksdirektion Heilbronn-Franken reduziert werden. Die Handysammelaktion in der Bezirksdirektion Neckar-Fils hat wertvolle Rohstoffe erfolgreich in den Kreislauf zurückgeführt. Die Nachhaltigkeitsarena erhielt durchweg positive Rückmeldungen und hat die Teilnehmenden für ressourcenschonendes Verhalten sensibilisiert. Die Installation von Wasserspendern hat zudem den Verbrauch von Plastikflaschen verringert und das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gestärkt.



Ausblick:

Auch in den kommenden Jahren werden wir unsere Initiativen fortsetzen und ausbauen. Geplant sind die Wiederholung und Erweiterung der Sammelaktionen – etwa für Handys und Brillen – sowie eine stärkere Nutzung der Nachhaltigkeitsarena in Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen. Die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein möchte zudem verstärkt Kochkurse zur Resteverwertung anbieten, um Mitarbeitende und Teilnehmende zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Darüber hinaus sollen Tauschbörsen an weiteren Standorten etabliert werden, um den Ressourcenkreislauf weiter zu stärken.

A photograph of a man with a beard and a dog in a park. The man is smiling and looking at the camera, while the dog is jumping towards him. The background is a lush green park with trees and a path.

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Mit gezielten Maßnahmen schaffen wir neue Lebensräume, stärken das Bewusstsein für Artenvielfalt und leisten damit einen Beitrag zum Erhalt ökologischer Systeme in unserer Region.

Maßnahmen und Aktivitäten

Der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt sind weitere Schwerpunkte des nachhaltigen Engagements der Bezirksdirektionen. Durch gezielte Maßnahmen werden Lebensräume für Insekten und andere Tiere geschaffen, Grünflächen aufgewertet und Mitarbeitende wie auch die Öffentlichkeit für das Thema Biodiversität sensibilisiert.

An mehreren Standorten wurden Blühflächen und Insektenlebensräume angelegt, um dem Rückgang von Bestäuberinsekten aktiv entgegenzuwirken. In der Bezirksdirektion Bodensee-Oberschwaben entstanden zwei Blühbeete, ein weiteres ist für 2025 geplant. Die Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr gestaltete am Standort Schorndorf eine Rasenfläche neu, legte eine rund 300 Quadratmeter große Wildblumenwiese an und installierte ein Insektenhaus. Auch an den KundenCentern Bretten und Graben-Neudorf der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein wurden Insektenhotels aufgestellt, die Nistmöglichkeiten für Wildbienen und andere Arten bieten.

Darüber hinaus engagieren sich die Bezirksdirektionen in unterschiedlichen Natur- und Artenschutzaktionen. So beteiligte sich die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein an der Aktion „Ehrensache Natur“ in Bühlertal, während die Bezirksdirektion Rhein-Neckar-Odenwald beim Mannheimer Maimarkt eine Baumpflanzaktion initiierte und Besucherinnen und Besuchern symbolische Baumpflanz-Urkunden überreichte.

Auch die Modernisierung von Außenanlagen wird mit ökologischen Aspekten verknüpft. In der Bezirksdirektion Ostwürttemberg kamen in den Außenanlagen am Standort Ellwangen Rasenpflaster für Parkflächen zum Einsatz, ergänzt durch eine vielfältige Bepflanzung aus Stauden, Sträuchern, Bodendeckern und Bäumen. Zudem wurden eine barrierefreie Zugangsrampe sowie zentral gelegene Fahrradabstellplätze geschaffen.

Mit gezielten Aufforstungsmaßnahmen wird die ökologische Verantwortung zusätzlich unterstrichen. Im Rahmen der GESUNDNAH-Runde pflanzte die Bezirksdirektion Schwarzwald-Baar-Heuberg 50 Bäume, um Waldflächen nach Sturmschäden wieder aufzuforsten. Nicht zuletzt wird auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den Schutz der Artenvielfalt gefördert. In der Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen wurden Blumensamen an Beschäftigte verteilt, um im eigenen Garten oder auf dem Balkon einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität zu leisten.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die bisherigen Maßnahmen haben bereits sichtbare Wirkung gezeigt. Durch Blühbeete, Wildblumenwiesen und Insektenhotels sind neue Lebensräume für Pflanzen und Insekten entstanden. Die Baumpflanzaktion der Bezirksdirektion Rhein-Neckar-Odenwald fand große Resonanz, und die Aufforstung von 50

Bäumen in der Bezirksdirektion Schwarzwald-Baar-Heuberg trägt nachhaltig zur Wiederherstellung wichtiger Waldflächen bei. Auch die Sensibilisierungsmaßnahmen, wie die Verteilung von Blumen-samen, haben das Bewusstsein für Biodiversität in der Belegschaft gestärkt.



Ausblick:

Unsere Aktivitäten im Bereich Biodiversität werden wir konsequent fortführen und ausweiten. In der Bezirksdirektion Bodensee-Oberschwaben ist für 2025 ein weiteres Blühbeet geplant, die Bezirksdirektion Schwarzwald-Baar-Heuberg setzt ihre Aufforstungsmaßnahmen mit zusätzlichen Baumpflanzungen fort. Auch die Bezirksdirektion Stuttgart-Böblingen wird ihre Blumensamenaktionen weiterführen, um Mitarbeitende dauerhaft für den Schutz der Artenvielfalt zu sensibilisieren.

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

So tragen wir dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu verringern und nachhaltige Standards in allen Bereichen zu verankern.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzt die AOK Baden-Württemberg konsequent darauf, Verantwortung für den Verbrauch ihrer fossilen Energiequellen zu übernehmen. So wurde für die Ausschreibung der Gaslieferverträge erstmalig im AOK-System die Belieferung mit CO₂-neutralem Erdgas integriert. In diesem Zusammenhang werden die Emissionen mittels Zertifikaten im Gold-Standard kompensiert. Darüber hinaus erfolgte die Ausschreibung des Fuhrparks, die zum Ziel hat, nach einer gewissen Übergangszeit alle Fahrzeuge des Fuhrparks der AOK BW komplett auf alternative Antriebe umzustellen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Auch im Bereich der Produktverantwortung setzt die AOK Baden-Württemberg auf konsequent nachhaltige Ansätze. Sowohl bei Werbemitteln und Veranstaltungen als auch in der Kommunikation und im Umgang mit Materialien steht Umweltverträglichkeit im Mittelpunkt.

Bei allen Events und im täglichen Kundenkontakt in den KundenCentern werden ausschließlich Werbemittel eingesetzt, die den unternehmensweiten Richtlinien „greenAOK“ entsprechen. Diese legen verbindliche Standards für nachhaltige Materialien und Produktionsbedingungen fest und gewährleisten, dass ökologische, soziale und qualitative Kriterien gleichermaßen berücksichtigt werden. Weitere Informationen zu den Richtlinien finden sich unter www.aok.de/mk/bw/gesundegesellschaft/greenaok/

Auch die Planung und Durchführung von Veranstaltungen orientiert sich an klaren Nachhaltigkeitskriterien. Der Einsatz regionaler Caterer, die bevorzugt Produkte aus der Region verwenden, sichert Frische und Qualität, stärkt die lokale Wirtschaft und reduziert durch kurze Transportwege den CO₂-Fußabdruck.



So setzt die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein bei Mitarbeitendenversammlungen auf vegetarisches Catering, während die Bezirksdirektion Neckar-Alb bei Jubiläums- und Führungsveranstaltungen ebenfalls nachhaltige vegetarische Angebote einbindet und zusätzlich Fahrgemeinschaften fördert, um Emissionen weiter zu verringern.

Ein weiterer Beitrag zur Ressourcenschonung ist das Upcycling. Alte Werbebanner werden gesammelt und zu neuen Produkten wie Taschen weiterverarbeitet, die anschließend bei Veranstaltungen oder über Gewinnspiele verteilt werden. Auf diese Weise werden Materialien wiederverwendet und Abfallmengen reduziert.

Auch in der internen und externen Kommunikation wird verstärkt auf nachhaltige Alternativen gesetzt. Printmedien werden zunehmend durch digitale Formate ersetzt, und wo gedruckte Materialien weiterhin erforderlich sind, kommen umweltfreundliche Optionen wie kompostierbares Graspapier zum Einsatz. In der Bezirksdirektion Neckar-Fils wurden beispielsweise digitale Weihnachtskarten und -videos eingeführt, um Papier zu sparen.

Darüber hinaus wird bei Geschenken und Aufmerksamkeiten zunehmend auf regionale Produkte geachtet. So setzt die Bezirksdirektion Ulm-Biberach bei Weihnachtsgeschenken auf lokal bezogene Gewürze. Dies unterstützt regionale Anbieter und trägt durch kurze Lieferwege zu einer weiteren Reduktion von Emissionen bei.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Maßnahmen zeigen bereits positive Effekte: Digitale Formate reduzieren Papierverbrauch und Druckkosten erheblich. Nachhaltige Werbemittel tragen zu einem bewussteren Ressourceneinsatz bei, und vegetarisches Catering senkt den ökologischen Fußabdruck von Veranstaltungen. Regionale Geschenke wie in der Bezirksdirektion Ulm-Biberach stärken zudem die lokale Wirtschaft und verringern Transportaufwände.



Ausblick:

Die AOK Baden-Württemberg wird ihre Aktivitäten zur Produktverantwortung konsequent fortsetzen. Ab 2025 ist die vollständige Umstellung auf digitale Formate bei allen internen Zeitschriften und Kalendern vorgesehen. Darüber hinaus sollen weitere nachhaltige Produkte eingeführt und der gesamte Wertschöpfungsprozess kontinuierlich auf Nachhaltigkeit überprüft werden, um auch künftig eine ressourcenschonende und verantwortungsvolle Produktpolitik sicherzustellen.

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

So übernehmen wir Verantwortung – sowohl nach innen als auch in unseren Partnerschaften. Diversität und Inklusion sind fest in den Werten der AOK Baden-Württemberg verankert. Mit dem Steuerkreis „Frauen in Verantwortung/Diversität & inklusive Kultur“ wurde auf Managementebene eine Struktur geschaffen, die gezielt Maßnahmen entwickelt und deren Umsetzung fördert.

Maßnahmen und Aktivitäten aus unseren Bezirksdirektionen

Auch im Themenfeld Menschenrechte und faire Lieferketten engagieren sich die Bezirksdirektionen der AOK Baden-Württemberg mit vielfältigen Maßnahmen, die auf Chancengleichheit, Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe abzielen. Dabei steht stets der respektvolle und wertschätzende Umgang mit Menschen im Mittelpunkt – sowohl innerhalb der Organisation als auch in der Zusammenarbeit mit externen Partnern und der Gemeinschaft. Zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit werden Mitarbeitende für die Themen Diskriminierung und Vielfalt sensibilisiert. In der Bezirksdirektion Heilbronn-Franken finden dazu regelmäßig Online-Schulungen statt, die Wissen vermitteln und das Bewusstsein für Diskriminierung am Arbeitsplatz schärfen. Ergänzend werden an verschiedenen Grundschulen der Region sogenannte ABC-Basare organisiert, die Kinder spielerisch an das Thema Chancengleichheit heranzuführen und Vielfalt sichtbar machen.



Auch inklusive Projekte und Kooperationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Teilhabe. Die Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr arbeitet mit dem TSF Welzheim zusammen, um inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen.



Foto: Bernd Würsching/TSF Welzheim

In der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein wurde ein inklusiver Wald-Erlebnistag veranstaltet, bei dem die AOK-Allstars gemeinsam mit den Habichten der Lebenshilfe Bretten-Bruchsal spielten. Zudem wurde im Rahmen des AOK-Firmenlaufs in Bühl ein Inklusionslauf organisiert, der die gemeinsame Bewegung und das Miteinander in den Vordergrund stellte. Auch die Bezirksdirektion Nordschwarzwald engagierte sich, indem sie eine inklusive Laufgruppe auf den MAHLE Lauf 2024 vorbereitete, was zu einer erfolgreichen Teilnahme von Läuferinnen und Läufern mit Handicap führte. Darüber hinaus wird das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden ausdrücklich gefördert und gewürdigt. Unter dem Motto „Helfer mit grünem Herzen“ konnten Beschäftigte der Bezirksdirektion Rhein-Neckar-Odenwald Kolleginnen und Kollegen nominieren, die sich in ihrer Freizeit für soziale oder gesellschaftliche Belange einsetzen. Die Auszeichnung in Form eines Pokals in Herzform macht dieses Engagement sichtbar und wertschätzt den persönlichen Einsatz der Mitarbeitenden. Ein starkes Zeichen gesellschaftlicher Solidarität setzten auch die Auszubildenden der Bezirksdirektion Schwarzwald-Baar-Heuberg, die sich im Rahmen der Vesperkirchen in Villingen-Schwenningen engagierten. Durch ihre Mithilfe bei der Ausgabe von Mahlzeiten und Gesprächen mit Gästen leisteten sie einen aktiven Beitrag zur Unterstützung sozial benachteiligter Menschen und zur Förderung von Gemeinschaftssinn. Ergänzend dazu engagiert sich die Bezirksdirektion Nordschwarzwald im Arbeitskreis „Tag der (Pflege)-Helden“ im Landkreis Freudenstadt. Das im Jahr 2024 gestartete Projekt setzt ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für alle in der Pflege tätigen Menschen im Landkreis.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die durchgeführten Maßnahmen haben das Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion geschärft, den sozialen Zusammenhalt gestärkt und neue Formen der Zusammenarbeit gefördert. Sportliche und gesellschaftliche Projekte wurden positiv aufgenommen und haben das Gemeinschaftsgefühl in den Regionen sichtbar gestärkt.



Ausblick:

Auch in Zukunft bleibt die Förderung von Vielfalt, Inklusion und sozialem Engagement ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Geplant sind weitere Spendenaktionen, Schulungen und Projekte, die das Bewusstsein für Menschenrechte stärken und Mitarbeitende aktiv einbinden. So tragen wir dazu bei, soziale Verantwortung nachhaltig in allen Bereichen zu verankern.



Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Wir übernehmen Verantwortung für die Rechte und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden. Unser Personalmanagement orientiert sich an den verschiedenen Lebensphasen und schafft Raum für individuelle Lösungen. Flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Mit den unternehmensweit durchgeführten Perspektivengesprächen steht einmal jährlich die persönliche Weiterentwicklung jedes Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Dabei werden individuelle Stärken reflektiert, Herausforderungen besprochen und gemeinsam Lösungen entwickelt. Die Gespräche sind vertraulich und schaffen Vertrauen zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Zusätzlich bieten wir vielfältige Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die

berufliches wie persönliches Wachstum fördern. Im Rahmen des internen Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde 2024 ein unternehmensweiter Schwerpunkt zur Stärkung der mentalen Gesundheit etabliert. Ziel ist es, das Thema fest in der Unternehmenskultur zu verankern und Mitarbeitende für den achtsamen Umgang mit psychischer Belastung und Wohlbefinden zu sensibilisieren. Intern steht dafür eine Informationsseite zur Verfügung, die Impulse zur Selbstreflexion, Ansprechpersonen bei Unterstützungsbedarf sowie verschiedene Unterstützungsangebote bündelt. Ergänzend wurden erste Maßnahmen erprobt, darunter kurze Entspannungspausen und ein digitales Trainingstool für Teams, das die mentale Stärke und den Zusammenhalt fördert.

Maßnahmen und Aktivitäten

Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden steht im Mittelpunkt des Engagements der AOK Baden-Württemberg. Zahlreiche Maßnahmen in den Bezirksdirektionen zielen darauf ab, Gesundheit, Zufriedenheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben nachhaltig zu fördern.

Im gesamten Unternehmen werden ergonomische Beratungen direkt am Arbeitsplatz angeboten, um gesundes und effizientes Arbeiten zu unterstützen. Ergänzend stehen Impfangebote und regelmäßig durchgeführte Gesundheitstage zur Verfügung. In den Bezirksdirektionen Ludwigsburg-Rems-Murr und Ulm-Biberach tragen installierte Wasserspender zur Gesundheitsförderung bei. Solarbetriebene Beschattungsanlagen sorgen in Ludwigsburg-Rems-Murr für angenehme Raumtemperaturen, während in



Ulm-Biberach zusätzlich Entspannungssessel bereitstellen, die zur Stressreduktion beitragen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf gesunder Ernährung und der Förderung des Gesundheitsbewusstseins. In der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein wurde das regionale, biologische und saisonale Mittagessensangebot „Cateroo“ eingeführt, das vegetarische und vegane Speisen umfasst. Zudem werden dort zehn Gesundheitsscouts ausgebildet, die ihre Kolleginnen und Kollegen für ein gesundheitsbewusstes Verhalten sensibilisieren und als Multiplikatoren im Arbeitsalltag wirken.

Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird gezielt unterstützt. In der Bezirksdirektion Neckar-Fils entwickelt die Arbeitsgruppe „BuF – Beruf und Familie“ praxisnahe Angebote wie Erste-Hilfe-Kurse für Kinder, Kochworkshops für gesunde Pausenbrote und Resilienzvorträge. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Work-Life-Balance zu stärken und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld zu fördern. Darüber hinaus wird die offene Kommunikation und Beteiligung der Mitarbeitenden aktiv unterstützt. Mit Projekten wie „Offene Ohren“ der Arbeitsgruppe „Mitarbeiterzufriedenheit“, die an verschiedenen Standorten der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein stattfinden, werden Austausch und Dialog gefördert. Die Initiative schafft Raum für Feedback und gegenseitiges Verständnis – wichtige Voraussetzungen für ein respektvolles, gesundes und motivierendes Arbeitsklima.

Ergebnisse und Entwicklungen

Vielfältige Maßnahmen wie Ergonomie- und Gesundheitsangebote, Perspektivengespräche und Weiterbildungsmöglichkeiten tragen zu einem gesunden, motivierenden Arbeitsumfeld bei. Mitarbeitende fühlen sich gestärkt, individuell wahrgenommen und in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert.



Ausblick:

Wir werden die Angebote für Gesundheit, Weiterentwicklung und Familienfreundlichkeit kontinuierlich ausbauen. Perspektivengespräche, Schulungen und flexible Arbeitsmodelle bilden dabei die Grundlage, um das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden dauerhaft zu fördern. Ziel bleibt eine Kultur des Miteinanders, der Chancengleichheit und des Respekts, die die AOK Baden-Württemberg langfristig stärkt.

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir beziehen bei unseren Prozessen alle Anspruchsgruppen ein und berücksichtigen deren Interessen.“

Durch vielfältige Initiativen schaffen wir Austausch, fördern gesellschaftliches Engagement und stärken das Bewusstsein für Gesundheit und Gleichbehandlung.

Maßnahmen und Aktivitäten

Im Dialog mit verschiedenen Anspruchsgruppen übernimmt die AOK Baden-Württemberg gesellschaftliche Verantwortung und fördert aktiv Gesundheit, Teilhabe und Integration. Durch vielfältige Initiativen werden sowohl Mitarbeitende als auch die Bevölkerung für Gesundheitsthemen sensibilisiert und zum Mitmachen angeregt.

In den Bezirksdirektionen Mittlerer Oberrhein, Rhein-Neckar-Odenwald und Neckar-Fils wurden DKMS-Registrierungsaktionen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit für das Thema Knochenmarkspende zu erhöhen. Interessierte konnten sich bei Veranstaltungen informieren, Testkits erhalten und sich direkt als potenzielle Spenderinnen und Spender registrieren lassen. Ergänzend fanden in den Bezirksdirektionen Ulm-Biberach und Südlicher Oberrhein Blutspendeaktionen statt. Um das Engagement zu fördern, erhielten Mitarbeitende in der Region Ulm-Biberach für ihre Teilnahme eine Stunde Arbeitszeit gutgeschrieben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gesundheitsförderung älterer Menschen. Im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz organisierte die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein eine Aktionswoche zum Thema „Gesunde Ernährung im Alter“. Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Wie soll das gehen mit wenig Geld?“, bei der regionale

Akteure über Möglichkeiten diskutierten, auch mit begrenzten finanziellen Mitteln eine ausgewogene Ernährung im Alter sicherzustellen.

Die Bezirksdirektion Südlicher Oberrhein engagiert sich aktiv für die Gesundheitsförderung junger Menschen und unterstützt das Präventionsnetzwerk Ortenau (PNO). Gemeinsam mit den „Frühen Hilfen“ verfolgt das Netzwerk das Ziel, durch eine kommunale Präventionsstrategie allen Kindern und Jugendlichen ein gesundes Aufwachsen von Anfang an zu ermöglichen.

Darüber hinaus werden gezielt Maßnahmen zur Förderung von Integration und interkulturellem Austausch umgesetzt. Seit 2024 organisiert die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein Arbeitgeberforen für Unternehmen, die ausländische Fachkräfte beschäftigen. Vorträge und Austauschformate vermitteln Wissen zur erfolgreichen Integration und bieten praktische Unterstützung im Umgang mit interkulturellen Teams. Ergänzend werden Seminare für Führungskräfte sowie Resilienztrainings für Menschen mit Migrationserfahrung angeboten, um den Übergang in den Arbeitsmarkt gesund und nachhaltig zu gestalten. Ziel ist es, Fachkräfte langfristig im Gesundheitssystem zu halten und damit einen Beitrag zur Stabilität des Sozialsystems zu leisten.

Zusätzlich kooperiert die Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein mit der Organisation easy newstime, deren YouTube-Kanal Migrantinnen und Migranten aktuelle Nachrichten in leicht verständlichem Deutsch vermittelt, kulturelle Hintergründe erklärt und über Jobangebote informiert. Dieses niedrigschwellige digitale Format unterstützt Integration und gesellschaftliche Teilhabe auf innovative Weise.



Ergebnisse und Entwicklungen

Die durchgeführten Aktionen haben das Bewusstsein für Gesundheit, Spendenbereitschaft und Gleichbehandlung gestärkt. DKMS-Registrierungen und Blutspenden zeigen eine hohe Bereitschaft zur aktiven Unterstützung der Gemeinschaft. Die Aktionswoche in der Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein trug zu einer breiten Diskussion über gesunde Ernährung im Alter bei. Kooperationen, etwa mit easy newstime, haben es ermöglicht, migrantische Zielgruppen besser zu erreichen.



Ausblick:

Auch künftig werden Initiativen zur Förderung von Gesundheit, sozialer Nachhaltigkeit und Gleichbehandlung ausgebaut. Geplant ist die Fortsetzung von DKMS- und Blutspendeaktionen sowie die Intensivierung von Kooperationen mit Partnern wie easy newstime.

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Maßnahmen und Entwicklungen

Unsere Mitarbeitenden sind fest in der Region verankert, leben sowie arbeiten vor Ort. Mit über 100 verschiedenen Berufen und rund 220 Standorten bieten wir attraktive Arbeitsplätze, die oft in der Nähe des Wohnortes liegen. Wir legen großen Wert auf die individuelle Entwicklung unserer Beschäftigten. Unser Kompetenzzentrum hilft dabei, die eigene Persönlichkeit besser zu verstehen, und vermittelt zugleich die Erwartungen des Unternehmens. Dadurch fördern wir die Sinnorientierung, Eigeninitiative, den Mut und den Stolz unserer Mitarbeitenden. Der Nachwuchs der AOK Baden-Württemberg profitiert von einem breiten Angebot an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Dazu gehören unter anderem die Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten, als Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Dialogmarketing sowie Kaufleute für IT-Systemmanagement. Darüber hinaus bieten wir ein Trainee-Programm an sowie den Studiengang

AOK-Betriebswirt/-in in Verbindung mit dem Bachelor-Abschluss in Business Administration. In Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ermöglichen wir außerdem Bachelor-Studiengänge in Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, BWL-Gesundheitsmanagement und Wirtschaftsinformatik. Wir achten kontinuierlich auf individuelle Arbeitsplatzanforderungen und Ergonomie. In den letzten Jahren haben wir innovative Raumnutzungskonzepte erprobt, die bedarfsorientierte Arbeitsbedingungen und ein optimales Belegungsmanagement unterstützen.



Ausblick:

Für die AOK Baden-Württemberg spielen ein breites qualitatives und quantitatives Angebot an Ausbildungen und Studiengängen eine immer bedeutendere Rolle, auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in unserer Belegschaft. Deshalb werden die Ausbildungs- und Studienplatzangebote in Zukunft weiter ausgebaut.

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Maßnahmen und Entwicklungen

Das Thema Nachhaltigkeit spielte auch im Jahr 2024 bei der Auswahl geeigneter Emittenten eine wichtige Rolle. Zur Entscheidungsfindung wenden wir vor allem unsere eigens dafür definierten Nachhaltigkeitskriterien an, die neben Ausschlüssen auch normbasierte Screenings beinhalten (z.B. UN Global Compact).

Darüber hinaus orientieren wir uns an dem sogenannten „Best in Class“-Ansatz. Hier werden primär Emittenten geschätzt, die hinsichtlich ihrer ESG-Performance vorbildlich sind. Dies wird regelmäßig gemessen und in einem internen Reporting zusammengefasst. Der Begriff ESG beschreibt die drei nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche von Unternehmen: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance). Im Rahmen des Umweltprogramms greenAOK achten wir gemäß unseren Schlagworten „Qualität + Stabilität“

bei Investitionen nicht nur auf Wirtschaftlichkeit, sondern auch auf Umweltkriterien. Das gilt entsprechend für Ausschreibungen: Bei der Beauftragung von Dienstleistungen und dem Einkauf von Produkten waren uns auch im vergangenen Jahr soziale, ökologische und ökonomische Aspekte wichtig. Unsere Leitsätze und unser Engagement behalten wir bei. In Ausschreibungen von Dienstleistungen und Produkten werden wir Umweltkriterien weiterhin implementieren und den sich verändernden Anforderungen anpassen. Korruption, Missbrauch, Verschwendung und Betrug im Gesundheitswesen gefährden die Qualität und die finanzielle Stabilität der medizinischen Versorgung. Eine spezialisierte Unternehmenseinheit stellt sicher, dass bei einem begründeten Anfangsverdacht eine Meldung an die Strafverfolgungsbehörden erfolgt, Schadensersatz für die Versichertengemeinschaft eingefordert und im besten Fall eine abschreckende Wirkung erzielt wird.



WIN!-Projekt: AOK-Wald – was ist im Jahr 2024 passiert?

Ende September 2024 lud die AOK Mittlerer Oberrhein in der Nähe des AOK-Waldes in Karlsdorf-Neuthard zum zweiten Wald-Erlebnistag ein. Zahlreiche Familien nutzten das sonnige Herbstwetter für einen erlebnisreichen Tag in der Natur. Rund um den Waldsportplatz des TV Neuthard sorgten vielfältige Aktionen für Begeisterung: Das Waldpuppentheater „Der Ruf des Waldes“, Monkey Climbing, das Waldklassenzimmer und die AOK-Bewegungswelt boten Spaß, Bewegung und Wissen rund um den Wald. Ein Highlight war das Inklusionshandballspiel zwischen den AOK-Allstars und den Habichten der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V. – mit Handball-Weltmeister Henning Fritz als prominenter Unterstützung.

Der Wald-Erlebnistag machte erlebbar, wie eng Klima, Gesundheit und Nachhaltigkeit miteinander verbunden sind. Seit 2020 forstet die AOK Baden-Württemberg ein 35.500 Quadratmeter großes Waldstück in Karlsdorf-Neuthard auf. Bis Ende 2024 wurden dort <<<4.270 klimaresiliente Bäume gepflanzt.

Unter folgendem Link finden Sie weitere Informationen:

<https://www.aok.de/pp/bw/mittlerer-oberrhein/pm/wald-erlebnistag-1>

Impressum

Eine Information der AOK Baden-Württemberg, Presselstraße 19, 70191 Stuttgart

Gestaltung: KNSK GROUP

Verantwortlich für den Inhalt: AOK Baden-Württemberg

Bilder: Getty Images, AOK Mediendatenbank

Ausgabe 2 (2024), Stand: Dezember 2025

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.